

STUDIE ZUM **WELTFRAUENTAG**

Informationsdienstleister CRIF präsentierte zum Weltfrauentag eine aktuelle Auswertung zum Frauenanteil in Führungspositionen in Österreich: Er liegt aktuell bei 31,4 Prozent und ist damit im Vergleich zu den beiden Vorjahren weiter gestiegen (2025: 30,8 Prozent; 2024: 30,3 Prozent). Österreich liegt damit deutlich vor Deutschland, wo lediglich 23,5 Prozent der Führungspositionen weiblich besetzt sind. Die Analyse umfasst rund 920.000 Funktionen; darunter beispielsweise Inhaber:innen, Geschäftsführer:innen, Vorstände, Aufsichtsräte und Prokurist:innen. Hoch ist der Anteil unter Inhaber:innen von Einzelunternehmen (44,7 Prozent) und Prokurist:innen (35,9 Prozent). In den Vorständen großer Unternehmen bleiben Frauen jedoch stark unterrepräsentiert: Nur 12,3 Prozent der Vorstandsmitglieder und 15,9 Prozent der Geschäftsführer:innen sind weiblich. In Aufsichtsräten liegt die Quote bei 24,2 Prozent. „Auch wenn österreichweit bereits fast ein Drittel aller Führungspositionen von Frauen besetzt ist,



© CRIF

zeigt der Blick auf die obersten Entscheidungsebenen ein deutlich anderes Bild. In den Vorstandsetagen ist nach wie vor nur etwa jede zehnte Führungskraft eine Frau, und auch in der Geschäftsführung ist weibliche Besetzung eher die Ausnahme als die Regel. Die Gesamtentwicklung ist positiv, doch gerade an der Spitze bleibt der Zugang für Frauen stark begrenzt“, kommentierte CRIF-Geschäftsführerin Anca Eisner-Schwarz die aktuellen Zahlen.

www.crif.at

MEHR FRAUEN IN DIE IT!

Obwohl die Mehrheit der österreichischen Hochschulabsolventen und -absolventinnen weiblich ist, sieht die Situation bei der IT anders aus: Mit knapp 20 Prozent ist der Frauenanteil bei IKT-Studien zwischen 2013 und 2022 lediglich um knapp 5 Prozentpunkte gestiegen. Damit liegt Österreich im Mittelfeld der OECD-Staaten, dennoch ist es anderen Ländern wie etwa Finnland (24%) oder Israel (33%) gelungen, einen drastischeren Zuwachs

zu verzeichnen. Gleichzeitig wird nur jeder vierte Job in der IT-Branche in Österreich von einer Frau ausgeübt. Dem gegenüber steht der anhaltende Fachkräftemangel – allein in Wien fehlen aktuell 6.000 IT-Fachkräfte. Mit Veranstaltungsformaten und Workshops, wie dem Woman Business Breakfast, setzt die UBIT Wien Maßnahmen, um den spezifischen Anliegen in der Branche Gehör zu verschaffen.

www.ubit.at/wien

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschker-gasse 42, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonnberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

IN DIESER AUSGABE

Murrelektronik: Die nächste Generation ist da **2**

Kapfenberg: Der qualitative Wirtschaftsstandort blüht auf **4**

Dachser: Digitaler Zwilling @ILO erneut ausgezeichnet **6**

Hotel-Tipp: Frühlingserwachen und Skifahren im Zillertal **6**

Vor den Vorhang: Valentin Opfermann wird GF der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle **7**

WENN KI ATTACKIERT

TÜV AUSTRIA beobachtet in ganz Europa einen massiven Anstieg KI-gestützter Cyberangriffe, die eine bislang unerreichte Geschwindigkeit, Automatisierung und Treffsicherheit erreichen. Mittlerweile setzen Cyberkriminelle zunehmend auf generative KI, adaptive Malware und automatisierte Angriffsketten, die grundlegende Schutzmechanismen geschickt umgehen. Mit der Umsetzung der NIS2-Richtlinie werden Management und Vorstand in Europa künftig stärker persönlich in die Verantwortung genommen. Unzureichende Sicherheitsmaßnahmen können nicht nur hohe Geldstrafen nach sich ziehen, sondern auch persönliche Haftungsrisiken erhöhen. Um Unternehmen effektiv zu unterstützen, bietet TÜV AUSTRIA ein umfassendes Lösungsportfolio an.

<https://at-trustit.tuvaustria.com>

**DAS AKTUELLE
NEW BUSINESS**

DAS PRINTMAGAZIN
FÜR UNTERNEHMER



**JETZT IN IHRER TRAFIK
ODER IM ABO!**

www.newbusiness.at

DIE NÄCHSTE GENERATION

Effizient, sicher und robust: Die neue Generation der Xelity Managed Switches von Murrelektronik bietet noch mehr Vorteile und kommuniziert erstmals drahtlos.



Mit der neuesten Generation seiner Xelity Managed Switches bietet Murrelektronik eine effiziente, sichere und robuste Lösung mit einem hochattraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis.

Als Vorreiter der dezentralen Automatisierung bietet Murrelektronik Lösungen, die Signale, Daten und Energie direkt in Prozessnähe bringen. So auch die neue Generation der Xelity Managed Switches in IP67, denn sie überzeugen durch hohe Performance, Echtzeitdiagnose und erstmals drahtlose Kommunikation.

SCHNELLE INSTALLATION UND EINFACHE WARTUNG

Mit 5 oder 10 Ports, Datenraten bis 2,5 Gbit/s und Unterstützung von PROFINET, Ethernet/IP und Modbus TCP ermöglichen sie latenzfreie Kommunikation zwischen Maschinen, Sensoren und Steuerungen. Plug & Play, vorkonfigurierte Parameter und Webserver-Interface sorgen für schnelle Installation und einfache Wartung. Ersatzgeräte lassen sich ohne Expertenkenntnisse in Betrieb nehmen.

FÜR DEN DIREKTEN EINSATZ IM FELD

Robuste Gehäuse, Schock- und Vibrationsfestigkeit sowie ein Temperaturbereich von -40 °C bis +70 °C ermöglichen den direkten Einsatz im Feld. Ideal für dezentrale Installationen, Ringtopologien und redundante Netzwerke, die Ausfallzeiten mini-

mieren. Erweiterte Sicherheitsfunktionen schützen vor unbefugtem Zugriff.

MEHR FLEXIBILITÄT DANK WIRELESS

Ob beengter Bauraum oder eingeschränkte Beweglichkeit in der Produktion – manchmal ist eine herkömmliche Verkabelung nicht realisierbar.

Mit dem neuen Xelity Wave Pro in Schutzart IP 65 macht Murrelektronik die industrielle draht- und nahtlose Vernetzung möglich: Vom Sender zum Empfänger, dezentral und digital, flexibel und zuverlässig. Und das nahtlos mit wichtigen industriellen Protokollen wie PROFINET, OPC UA oder MQTT und den Frequenzbändern 2,4 GHz, 5 GHz und 6 GHz. Bis zu 20 Meter Entfernung bieten die neuen Xelity-Wireless-Switches eine maximale Datenrate von bis zu 6 Mbit/s und liefern damit Daten in Echtzeit ohne Verzögerung. Die fortschrittliche Roaming-Funktion gewährleistet eine unterbrechungsfreie Konnektivität für Feldbusse.

RASCHE PLANUNG, KONFIGURATION UND INBETRIEBNAHME

Wie gewohnt gelingen auch hier Planung, Konfiguration und Inbetriebnahme beson-



ders schnell und einfach – dank des benutzerfreundlichen Web-Interfaces und der kontinuierlichen Empfangspegelmessung. Dadurch lässt sich ohne spezifische Wireless-Fachkenntnisse im Handumdrehen bestimmen, wie viele Access Points notwendig sind, um die geplante Fläche oder Strecke drahtlos zu vernetzen. ■

Murrelektronik GmbH

Office Park 4, 4. OG/Top A.45
A-1300 Wien-Flughafen
Fon +43 1 7064525-0
info@murrelektronik.at
www.murrelektronik.at

Risikomanagement und Bonitätsprüfungen: Sicher durch wirtschaftliche Herausforderungen

CRIF Österreich unterstützt Unternehmen
mit maßgeschneiderten Lösungen:

- **Ausfallsrisiken überwachen:** Risiken frühzeitig erkennen und gezielt vorbeugen
- **Umfassende Bonitätsprüfungen:** von Kurzauskunft bis hin zu kontinuierlichem Monitoring
- **Forderungsausfälle minimieren:** smarte Risikoanalysen zur Reduzierung von Zahlungsausfällen
- **Monitoring für Bestandskunden und Lieferanten:** stets informiert bleiben und Risiken managen

**Steigende Insolvenzen
erfordern klare Entscheidungen.**
Erfahren Sie mehr in der
aktuellen CRIF Insolvenzstatistik.

Jetzt
downloaden!



ONE-STOP-SHOP IN KAPFENBERG

Kapfenberg hat sich in den letzten Jahrzehnten stark entwickelt. Standortmanager Thomas Schaffer-Leitner erklärt, wo Kapfenberg heute steht, welche Flächen noch verfügbar sind und wie die Stadt Unternehmen bei Ansiedelungen unterstützt.



THOMAS SCHAFFER-LEITNER, WIE STEHT KAPFENBERG AKTUELL DA, WENN ES UM DIE INDUSTRIELLE ENTWICKLUNG GEHT?

Kapfenberg ist wirtschaftlich sehr breit aufgestellt. Aktuell sprechen wir von rund 1.250 Unternehmen in der Stadt. Darunter sind große Leitbetriebe wie die voestalpine-Böhler-Betriebe, Pankl, aber auch viele innovative kleinere und mittlere Unternehmen. Insgesamt gibt es in Kapfenberg 16 Weltmarktführer, teils in sehr spezialisierten Nischen. Und wir haben rund 15.000 Arbeitsplätze, die in die gesamte Gegend ausstrahlen. Kapfenberg ist damit klar wirtschaftlicher Motor der Region.

WAS MACHT KAPFENBERG AUS IHRER SICHT ZU EINEM GUTEN STANDORT FÜR UNTERNEHMEN?

Da kommen mehrere Punkte zusammen. Einerseits die Lage – Kapfenberg liegt zentral in Ostösterreich und damit im Herzen Europas und ist verkehrstechnisch sehr gut angebunden. Wir liegen an der Südbahnstrecke und profitieren von großen Infrastrukturprojekten wie dem Koralmtunnel und perspektivisch auch vom Semmering-Basistunnel. Das stärkt die Erreichbarkeit Richtung Süden und insgesamt die Standortqualität.

UND ABSEITS DER INFRASTRUKTUR?

Ein zentraler Faktor sind die besten Fachkräfte. Kapfenberg ist Hochschulstadt, mit einem direkten Forschungs- und Bildungsstandort, und in der Region gibt es zusätzliche starke Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen. Gleichzeitig sind wir Lehrlingshauptstadt mit ausgezeichneten Lehr-

lingsprogrammen. Diese Kombination macht es für Betriebe leichter, sich auch in wirtschaftlich dynamischen Zeiten nachhaltig aufzustellen.

WIE VIEL RAUM FÜR NEUE BETRIEBSANSIEDELUNGEN GIBT ES DENN NOCH?

In den Kernflächen sind wir schon relativ voll. Der Hightech-Park und auch der Industriepark haben kaum mehr freie Kapazitäten. Deshalb haben wir neue Bereiche erworben bzw. sind gerade dabei, sie aufzuschließen.

WELCHE FLÄCHEN SIND DAS KONKRET?

Zum einen eine hochwertige Industrie-1-gewidmete Fläche in Autobahnnähe, direkt bei der S6-Abfahrt beim Dienstleistungszentrum in der Werk-VI-Straße. Das sind rund 19.000 Quadratmeter Industriegebiet, die wir aktuell vermarkten. Zum anderen erschließen wir in Arndorf ein Gewerbegebiet mit rund 10.000 bis 15.000 Quadratmetern.

WORAUF ACHTET DIE STADT, WENN NEUE UNTERNEHMEN KOMMEN?

Uns ist wichtig, dass es gut zu Kapfenberg passt. Wir wollen Unternehmen aus passenden Branchen, idealerweise solche, die sich sinnvoll in bestehende Lieferketten einfügen und Mehrwert für den Standort bringen. Und natürlich spielt die Anzahl der entstehenden Arbeitsplätze eine große Rolle. Für die Fläche mit rund 19.000 Quadratmetern rechnen wir grob mit 50 bis 100 neuen Arbeitsplätzen.

GIBT ES AUCH ENTWICKLUNG IM DIENSTLEISTUNGSBEREICH?

Ja, da tut sich ebenfalls einiges. Vor allem in der Innenstadt gibt es Projekte, zum Beispiel das Projekt Q4 am Portal zur Innenstadt. Dort soll ein modernes Dienstleistungs- und Office-Zentrum entstehen. Zusätzlich gibt es Möglichkeiten in bestehenden Zentren wie dem biz (Büroinnovationszentrum), dem ece und weiteren Flächen in der Innenstadt, etwa für Dienstleistungen, Handel und ähnliche Nutzungen.

WANN KOMMT DIE STADT INS SPIEL, WENN SICH EIN UNTERNEHMEN ANSIEDELN MÖCHTE, UND WIE LÄUFT DAS AB?

Das Standortmanagement Kapfenberg versteht sich als erster Ansprechpartner und als One-Stop-Shop von der Idee bis zum fertigen Betrieb. Wer gründen oder übersiedeln will, kann direkt zu uns kommen. Wir unterstützen bei Standort- und Flächen-suche, vermitteln Kontakte zur Wirtschaftskammer und zur Bezirkshauptmannschaft, wenn es um Genehmigungen geht, und helfen besonders beim Thema Förderungen. Es gibt gute Fördermöglichkeiten direkt in der Stadtgemeinde, etwa von der Ansiedlung bis hin zu Mietzuschüssen oder kleineren Aktivitäten für KMU. Außerdem unterstützen wir beim Zugang zu weiteren Förderstellen, zum Beispiel der SFG, wo wir die richtigen Ansprechpartner haben. ■

Stadtgemeinde Kapfenberg

Standortmanager
Thomas Schaffer-Leitner
Tel.: +43 3862 22 501
standortmanagement@kapfenberg.gv.at
www.kapfenberg.gv.at



Thomas Schaffer-Leitner, Standortmanager

Ihre Tagungen in bester Lage

Das 4-Sterne-Superior-Hotel am Wörthersee liegt idyllisch auf einer Halbinsel und ist vom Eingang über die Zimmerausstattung bis zu den Türgriffen und Deckenlampen das Designhotel im Stil der 60er-Jahre.

ZIMMER, SUITEN, KULINARIK & WELLNESS

Das Parkhotel Pörtlach ist mit 191 Zimmern und Suiten ausgestattet, alle stilet aus- und umgebaut. Die Gäste werden vom Frühstück bis zum Abendmenü kulinarisch verwöhnt. Es werden vorwiegend feinste regionale Lebensmittel verwendet. Eine gut sortierte Vinothek mit fachkundigen Sommeliers rundet das Angebot ab.

Im modernen Wellness- und Spa-Bereich warten Saunen, Tepidarium und entspannende Kosmetik- oder Massageanwendungen auf unsere Business-Gäste.

SEMINARE & EVENTS

Für entspannte Workshops, exklusive Seminare, unverwechselbare Events und Bankette mit einmaligem Wörthersee-Feeling ist das Parkhotel Pörtlach die perfekte Location. Das Hotelrestaurant mit anschließender großzügiger Lobby und Hotelbar umfasst über 1.000 m² Raum und ist somit sehr beliebt für Kongresse sowie Ausstellungen.

Das Hotel bietet die idealen Räumlichkeiten für jede Art von Outdoor- und Indoor-Veranstaltung. Denken Sie rechtzeitig an Ihre Tagungen im Herbst und Jahresabschlussfeiern. Außerdem haben wir laufend Aktionen und Sonderangebote übers Jahr für Sie zusammengestellt. Schauen Sie immer wieder auf unserer Webseite vorbei oder melden Sie sich bei unserem Newsletter an, um keine Neuigkeiten zu verpassen.



IHRE VORTEILE

Sonderangebot für Begleitpersonen

Begleitpersonen zu einem Aufpreis von 50 Euro inkl. Frühstück oder 60 Euro inkl. Halbpension

Verlängerungsnacht zum Veranstaltungstarif

Für private Verlängerungsnächte können Sie das Zimmer zum gleichen Preis wie während der Veranstaltung buchen.

Exklusiv buchbar

Unser Hotel können Sie exklusiv buchen. Bestens geeignet für Kongresse, Ausstellungen und mehr.

PARKHOTEL PÖRTLACH IM ÜBERBLICK

- Designhotel im Stil der 60er-Jahre
- 191 Zimmer & Suiten
- 40.000 m² Hotelpark
- 6 Seminar- und Veranstaltungsräume
- Veranstaltungsraum Palme mit Bar, Tanzfläche und großer Seeterrasse
- NEU: Veranstaltungsraum am privaten Hotelstrand
- Hotelrestaurant, Bar, Vinothek
- Wellness- und Beautybereich
- Hoteleigener Privatstrand
- Tennisplätze, Leihfahräder
- Beschränkter Parkplatz
- Von März bis Jänner geöffnet



Jetzt anfragen



HOTEL-TIPP

ZWEI WELTEN IM ZILLERTAL

Während im Tal die Natur erwacht, laden sonnige Skitage in den höher gelegenen Skigebieten zu sportlichen Momenten ein. Schneesicherheit auf rund 3.000 Metern Höhe ermöglicht Skifahren bis weit in den Frühling hinein, während unten Spaziergänge, erste Wanderungen und genussvolle Pausen in der Sonne locken. Diese besondere Verbindung aus Frühling und Winter verleiht dieser Jahreszeit ihren ganz eigenen Reiz. Mitten in dieser vielseitigen Bergwelt liegen die Zillertaler Hofchalets: Ein Ort, an dem Ruhe, Natur und echtes Bauernhofleben auf besondere Weise zusammenfinden. Der Hof ist das ganze Jahr über geöffnet, und mit dem Frühling kehrt neues Leben ein. Die Gäste erleben den bauerlichen Alltag hautnah und authentisch. www.zillertaler-hofchalets.at



© Atelier Wolkersdorfer / Zillertaler Hofchalets

EINZELHANDEL

TRANSFORMATION

Die digitale Kluft im Einzelhandel wächst rasant und setzt viele Unternehmen unter Handlungsdruck. Eine neue, gemeinsam von Zühlke und dem Marktforschungsinstitut Retail Economics erstellte Studie zeigt: Digitale Vorreiter ziehen dem restlichen Markt spürbar davon. Doch davon gibt es in Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) weniger als in anderen Regionen Europas. Hierbei werden auch regionale Unterschiede und strukturelle Schwächen deutlich: Nur rund jeder fünfte Einzelhändler im DACH-Raum zählt laut der Studie zu den digitalen Vorreitern in Europa. Zum Vergleich: 42 Prozent der Händler in Großbritannien und 38 Prozent in den nordischen Ländern sind bereits deutlich weiter auf ihrem Weg der digitalen Transformation. www.zuehlke.com

CODING CONTEST:

BÜHNE FREI FÜR JUNGE IT-TALENTE

Am 27. Februar stand die KNAPP-Zentrale in Hart bei Graz im Zeichen des Programmier Nachwuchses: Mehr als 100 Teilnehmer:innen aus ganz Österreich folgten der Einladung zum 14. KNAPP coding contest. Auf die Bestplatzierten warteten attraktive Preisgelder sowie die Chance auf begehrte Praktikumsplätze im internationalen Technologieunternehmen. Der Wettbewerb hat sich längst zu einem Fixpunkt für junge Informatiktalente entwickelt und bietet nicht nur die Gelegenheit, eigene Pro-

grammierungsfähigkeiten zu demonstrieren, sondern auch, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen und einen Einblick in das Arbeiten bei einem führenden steirischen IT-Arbeitgeber zu gewinnen. Den ersten Platz belegten Max Sitter und Elias Noel Olip, die sich jeweils über ein Preisgeld von 1.000 Euro freuen durften. Die zweiten Plätze gingen an Fabian Ha und André Rath. Über die dritten Plätze freuten sich Biser Biserov und Fabian Leitner.

www.coding-contest.at

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ:

ZWISCHEN EUPHORIE UND SKEPSIS

Künstliche Intelligenz ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen, doch der Graben zwischen den Generationen ist tief. Das zeigen die aktuellen Ergebnisse des Internet-Kompass des Webhosters world4you auf Basis einer repräsentativen Studie in Zusammenarbeit mit YouGov. Während über die Hälfte der Österreicher:innen (53 Prozent) generative KI bereits ausprobiert hat, zeigt sich bei genauerem Blick ein gespaltenes Bild: Die „Gen Z“ prescht voran, während die älteren Generationen und

die Arbeitswelt noch zögern. Doch grundsätzlich blicken die Österreicher optimistisch auf die digitale Zukunft, wenn es auch große Unterschiede gibt: 37 Prozent haben eine positive Einstellung zu KI, während lediglich ein Viertel (26 Prozent) ihr eher negativ begegnet. Auffällig ist, dass es im Vergleich eine hohe Unsicherheit zu geben scheint, denn mit 35 Prozent steht mehr als ein Drittel der Befragten dem Thema neutral gegenüber.

www.world4you.com

DIGITALER ZWILLING

Dachser und das Fraunhofer IML sind für den gemeinsam entwickelten Digitalen Zwilling @ILO mit dem European Logistics Association (ELA) Award ausgezeichnet worden. Der Digitale Zwilling @ILO erstellt vollautomatisch ein aktuelles, digitales Abbild aller Packstücke, Assets und Abläufe im Umschlaglager. Mitarbeitende erhalten diese Informationen übersichtlich auf mobilen Geräten und Displays angezeigt. Das sorgt für mehr Transparenz und beschleunigt die Prozesszeiten im Lager. Von der Anwendung profitieren auch Kunden, die damit exaktere Informationen über ihre Sendungen erhalten. Mit dieser Auszeichnung überzeugt die Technologie nun auch auf europäischer Ebene.

www.dachser.at

96% der Kunden haben ...



... bereits weiterempfohlen!

www.akzeptata.at

VOR DEN VORHANG Führungswechsel bei der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle:

VALENTIN OPFERMANN TRITT NACHFOLGE AN



Will die EAK strategisch und operativ weiterentwickeln: Valentin Opfermann

Eine Ära geht zu Ende: Mag. Elisabeth Giehser, die die Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle (EAK) seit ihrer Gründung im Jahr 2005 als Geschäftsführerin aufgebaut und geformt hat, tritt mit Ende Juli 2026 in den Ruhestand. Mit Valentin Opfermann übernimmt ab Juli 2026 eine erfahrene Führungspersonlichkeit mit umfassender nationaler und europäischer Expertise die Geschäftsführung der EAK: Opfermann verfügt über langjährige Erfahrung in der operativen Steuerung komplexer Organisationen an der Schnittstelle von Politik, Verwaltung und Wirtschaft und gilt als strategisch denkender Gestalter. Aktuell ist er Kabinettschef-Stellvertreter im BM-LUK, wo er zentrale Dossiers in den Bereichen Nachhaltigkeit, Umwelt und Recht verhandelt. Zuvor war er als Abteilungsleiter in der AGES tätig, wo er den Aufbau und die Weiterentwicklung eines neuen Geschäftszweiges verantwortete. Auf europäischer Ebene sammelte Opfermann mehrjährige Erfahrung in Brüssel, unter anderem

als nationaler Experte bei der Europäischen Kommission. Valentin Opfermann blickt mit Respekt auf die neue Aufgabe: „Elisabeth Giehser hat die EAK mit außergewöhnlichem Engagement, fachlicher Tiefe und Weitblick zu einer zentralen Akteurin der österreichischen Kreislaufwirtschaft aufgebaut. Mein Ziel ist es, auf diesem starken Fundament aufzubauen und die EAK in einem zunehmend komplexen regulatorischen Umfeld strategisch und operativ weiterzuentwickeln – als verlässliche und zukunftsorientierte Partnerin für Wirtschaft, öffentliche Hand und Gesellschaft.“ ■

www.eak-austria.at

NEW BUSINESS GUIDES
Aktuell: IT-Guide – Ihr Leitfaden für Ihren Unternehmenserfolg

JETZT IN IHRER TRAFIK ODER IM ABO!

www.newbusiness.at

DIE EUROPÄISCHE ALTERNATIVE

Mit dem offiziellen Start von tokeneurope.ai setzt das KI-Unternehmen FiveSquare gemeinsam mit dem Infrastruktur-Provider eww ITandTEL ein starkes Zeichen für die digitale Unabhängigkeit Europas.

Die Nachfrage nach KI in Geschäftsprozessen wächst rasant, doch viele europäische Organisationen stehen vor einem Dilemma: Die leistungsfähigsten Modelle werden meist von nicht-europäischen Anbietern dominiert, was zu rechtlichen Unsicherheiten und Abhängigkeiten führt. tokeneurope.ai löst dieses Problem durch eine hochperformante europäische LLM-Inferenzplattform, die modernen KI-Modellen wie GPT-OSS, Gemma 3 oder Mistral Nemo eine souveräne Heimat bietet. Die neue Plattform bietet Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen ab sofort die Möglichkeit, leistungsstarke LLMs als Service zu nutzen. Vollständig gehostet auf hochzertifizierten Rechenzentren in Europa, DSGVO-konform und unabhängig von US-amerikanischen oder asiatischen Hyperscalern. Digitale Souveränität im KI-Bereich ist das Ziel.

WARUM JETZT LLMAAS?

Die Nutzung von Large Language Models hat sich in wenigen Jahren von einem Forschungsthema zu einem produktiven Bestandteil vieler Geschäfts- und Verwaltungsprozesse entwickelt – von Assistenzsystemen über Wissensmanagement bis hin zu Automatisierungs- und Sicherheitsanwendungen. Gleichzeitig wird der Markt aktuell von wenigen nicht-europäischen Anbietern dominiert. Für europäische Organisationen bedeutet das steigende Abhängigkeiten, rechtliche Unsicherheiten und eingeschränkte Kontrolle. tokeneurope.ai setzt hier an und bietet eine konkrete, umsetzbare europäische Alternative.

TOKEN-BASIERTES MODELL FÜR MAXIMALE EFFIZIENZ

Neben der Datensouveränität punktet tokeneurope.ai mit einem fairen Abrechnungs-



© eww ITandTEL / FiveSquare

Datensouveränität, Transparenz und ein faires Abrechnungsmodell für die KI made in Europe.

model: Anstatt starrer Lizenzgebühren zahlen Kunden eine Grundgebühr und danach nur für die genutzte Leistung auf Token-Basis. Über eine einheitliche API lässt sich die Plattform nahtlos in bestehende Systeme integrieren, was sie sowohl für Startups als auch für komplexe Enterprise-Workflows attraktiv macht. ■

www.tokeneurope.ai

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- ☐ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- ☐ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 66 Euro.